

# Trends im Wohn- und Innenausbau

Ursula Geismann  
Verband der deutschen Möbelindustrie  
DE-Bad Honnef





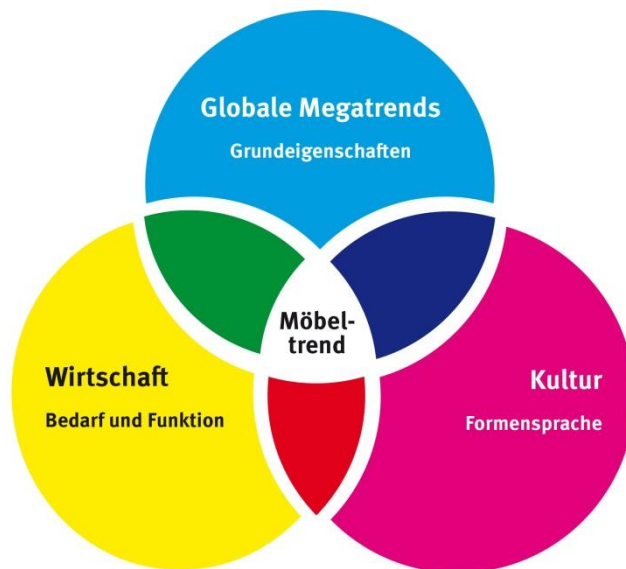
# Trends im Wohn- und Innenausbau

Natürliche Materialien sind gerade sehr beliebt. Auch Möbel aus echtem Holz haben Hochkonjunktur. Blau als Möbelfarbe kehrt zurück und Küchenfronten gibt es im aktuellen Angebot auch in Schwarz. Vintage-Look erfreut sich stabiler Beliebtheit und Leder bei Polstermöbeln ist naturbelassen. Wie kommt das eigentlich, dass bestimmte Materialien modern werden? Wodurch wird der Zeitgeist eigentlich gefüttert? Und wie kommt es, dass so viele Menschen schicke Holzmöbel kaufen?

Im Referat werden zunächst die grundlegenden Faktoren für Trends im Wohn- und Innenausbau aufgezeigt:

Im Wesentlichen gibt es drei Felder, die einen neuen Trend bestimmen. Diese drei Einflussfaktoren sind erstens globale Strömungen, zweitens die wirtschaftliche Lage eines Landes und drittens die ureigene Kultur.

## Wie ein Möbeltrend entsteht:



VDM/Wohninformation-2013

Alle haben in unterschiedlichem Maße Einfluss auf die Entwicklung, was nun gerade modern wird. Und alle drei haben unterschiedliche Auswirkungen auf den Trend.

Die globalen Megatrends sind die weltumspannenden Trends. Diese Megatrends sind für alle Menschen gleich. Dazu gehören Ansprüche von Zielgruppen und die sich ändernden gewünschten Grundeigenschaften von Material und Produkt. Hier wird beispielsweise das Thema Natur und Ressourcenschonen angefeuert.

Das zweite Feld wird bestimmt durch den wirtschaftlichen Stellenwert, die Prosperität eines Landes. Manche Länder haben im Moment einen wirtschaftlichen Aufschwung und ihre Bevölkerung hat daher einen Aufholbedarf nach Konsum und Konsumgütern. In China, Vietnam oder Indien haben die Menschen daher auch mehr Geld für Möbel. In diesem Einflussfeld geht es vor allem um den Bedarf und die Funktion von Möbeln, und weniger um spezifische Ausprägungen im Design.

Letztere werden durch das dritte Feld bestimmt, nämlich die Kultur und die Kulturtradition. Hier entscheiden sich Formensprache, Farbe, und das gesamte Design. Undenkbar ist daher in Japan etwa ein breites, weiches und weißes Sofa, wie die US-Amerikaner es lieben. Undenkbar in Deutschland ein kleines Sitzkissen am flachen Esstisch oder ein Futon zum Schlafen. Innerhalb des kulturellen Feldes ist auch das Thema Individualität verankert. Schaut man nur auf die Kultur, wird deutlich, dass manche Kulturen das Kollektiv bevorzugen und andere den Einzelnen und seine Wünsche. Je nach dem, ist daher

„pimpmymhome“, also die individuelle Geschmacksausprägung im eigenen Zuhause angesagt oder nicht. Die Auswirkungen auf das Wohnen sind von der spezifischen Kultur her immens. Die gesamte Wohnungsaufteilung, die Art der Rückzugsräume, der Entspannungszonen hängt davon ab.

Die drei Felder haben unterschiedliche Gewichtung. Die sich ergebende Schnittmenge kann mehr von globalen Trends, der Wirtschaft oder mehr von der Kultur geprägt sein. Megatrends sind dabei für alle gültig sind. Hier sind Ressourcensparen, demografische Entwicklung oder Urbanisierung verankert. Es gibt Trends, die eindeutig von der Wirtschaftskraft eines Landes abhängig sind, wie Luxussofas mit Edelsteinen oder preiswerte Holzwerkstoffregale für kleines Geld. Und es gibt Trends die von der Kultur abhängig sind, wie rote, blaue oder beige Töne oder Bambusrohre als Stuhlbein.

Diese komplexe Gemengelage ergibt das Konglomerat, welches am Ende den neuen Trend und sein spezifisches Design bestimmt. Natürliche Materialien sind weltweit en vogue. Arme Länder verwenden sie in einfachen Möbeln, reiche Länder in hochwertigen. Ihr Aussehen ist in Shanghai anders als in Berlin.

Im Vortrag werden die oben genannten wichtigsten und einflussreichsten Faktoren gesichtet und bewertet. Nach diesem „theoretischen“ Teil wendet sich das Referat den aktuellen Beispielen der konkreten Wohn- und Möbeltrends zu. Fragen wie: Was ist los im Innenausbau, was bei der generellen Gestaltung der eigenen vier Wände, oder welche Möbel sind Bestseller und geben den Nachfrage-Ton an, werden beantwortet. Außerdem ergibt sich für die Teilnehmerinnen ein brauchbares Werkzeug, selbst verlässlich einen Blick in die Zukunft zu werfen. Zum Vortrag gibt es viele bunte Bilder und reichlich Anschauungsmaterial.